

regung der letzten Tage schien den Rest seiner Kraft erschöpft zu haben. Die Fortführung der friesischen Angelegenheiten dem Burggrafen Hugo von Leisnig überlassend, begab er sich, bereits erkrankt, in Begleitung seiner Söhne Georg und Heinrich, des Doctors Pflugk, des Rentmeisters Rathhalter und des treugebliebenen ostfriesischen Grafen Szard nach Emden, wo er am 12. September 1500 seine Augen schloß.*) Sein Herz wurde in der großen Emdner Kirche beigelegt, der Körper aber einbalsamirt und unter dem Geleite des Hans Schenken von Lautenburg und des Doctor Erasmus Stadter nach Meissen gebracht und hier der Fürstengruft des Domes übergeben. Das feierliche, etwas später (25. Januar 1501) vollzogene Begängniß war ein Zeugniß von der Bedeutung und Anerkennung, die sich der heldenmüthige Sachsenfürst weit und breit im deutschen Lande erworben hatte. Die Theilnehmenden, viele Fürsten, Herzöge und Grafen, Bischöfe, Aebte und Ritter, erschienen mit 900 Pferden in Meissen. Entferntere Fürsten waren durch besondere Sendboten vertreten. Die kirchliche Feierlichkeit verrichteten die Bischöfe von Merseburg, Naumburg und Meissen. Bei dem prächtigen Trauerzuge, der sich aus der Arafkirche, wo der naumburger Bischof Amt gehalten, nach dem Dome bewegte, erschienen zehn Ritter mit einer Bahre, zwölf Grafen und Herren mit den Fahnen der zwölf Lande, während Graf Sigismund von Gleichen die Hauptfahne und die Grafen von Stolberg und Hohenstein den großen Schild mit dem Wappen der sächsischen Länder trugen. Der Obermarschall trug den Stab und der Kanzler das Siegel. Sogar 13 Trauerrosse wurden mit bis in das Innere des Domes geführt. Nachdem an 36 Altären gebetet worden war, begann der Meißener Bischof das Amt, und „da das alles zuvorbracht, ist gesungen: Medio vitae in morte sumus etc. und als es drauf kommen sancte deus hat der Marschall seinen Stab geworfen, der Kanzler das Siegel zer schlagen, so seynd auch 6 Fahnen der 12 gefallen. Als man gesungen hat: sancte fortis, seynd die anderen 6 Fahnen gefallen. Als gesungen ist: Et immortalis etc. ist der große Schild von den Grafen, die ihn vormals getragen, umgestürzt und die Hauptfahne darauf geworfen und der Gottesdienst damit beschloffen worden.“**)

Albrecht's Ruhestätte im meißener Dome bezeichnet eine Metallplatte mit seinem Bildnisse in voller Rüstung nebst dem Reichsbanner. — Die Herzogin Sidonia zog sich nach dem Tode ihres Gemahls gänzlich auf das Schloß Tharand zurück, das ihr Wittwensitz geworden und seiner stillen Lage wegen von jeher ein Lieblingsaufenthalt der edlen Fürstin gewesen war, welche die Einsamkeit mehr liebte als das Geräusch und den Prunk der Welt. Im Jahre 1510 starb auch sie und fand ihre letzte Ruhestätte im Dome zu Meissen.

*) Nach anderen nicht bestätigten Nachrichten (vergl. u. a. Müller's Annalen S. 60) starb er in Folge einer bei der Belagerung von Gröningen (im August 1500) empfangenen Schußwunde.

**) Vergl. „Sammlung vermischter Nachrichten zur sächsischen Geschichte“ XI. Nr. 4. S. 315.

